

MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Mittelalterliches Zeltlager im Schatten von Burg Mellnau

So mancher wunderte sich, der in den Tagen vor und um den 1. Mai zwischen Mellnau und Simtshausen unterwegs war, über den Anblick, der sich hier auf dem Gelände des neuen Sportplatzes bot. Bei dem bunten und malerischen Treiben handelte es sich um ein waschechtes mittelalterliches Zelt- und Heerlager, das in Sichtweite von Burg Mellnau aufgebaut war. Mehr darüber in dieser Ausgabe auf den Seiten 6 und 7 und der letzten Seite. *Fotos: Erich Schumacher*



SCHMIDT & SCHWEITZER OHG.

S & S

**Getränke-Fachgroßhandel
Zeltverleih • Automaten**

Feldstraße 24 • 35117 Münchhausen
Telefon: 06457/91250 • Fax: 912566

Weber ▼ Kopierladen
Bürosysteme ▼ Bürobedarf

Marburger Str. 18 ▼ Bürotechnik
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300 ▼ Büromaschinen
Fax 52223 ▼ Büroeinrichtung
▼ Techn. Kundendienst

Das kann die Solaranlage

Warmwasser mit einer Solaranlage zu bereiten ist die wirtschaftlichste Nutzung der Sonnenenergie im Haushalt. Im Sommerhalbjahr kann die Solaranlage bis zu 90% des Warmwasserbedarfs decken. Die verschwenderisch arbeitende zentrale Heizung und Warmwasserversorgung bleibt weitgehend ausgeschaltet. Im Winterhalbjahr entlastet die Solaranlage die Warmwasserbereitung bis zu 40%.



Sanitär-Gas-Heizung

SAUSE

35083 Mellnau, Heppenbergr. 11, Tel. (06423) 7104

**ÖKO
ZENTRUM**

Fachhandel für Naturbaustoffe
und Umwelttechnik

- Naturfarben
- Dämmstoffe
- Lehmabstöße
- Außenwanddämmsysteme
- Bodenbeläge
- Dielengroßauswahl
- Trockenbodensysteme

35094 Goldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (06420) 6060 • Fax (06420) 7527

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

Lydia Löwer-Lökes
Auf der Hohen Eiche 9
35083 Wetter/Mellnau
Tel. & Fax 06423/7390

Rindfleisch und Wurst
aus eigener Herstellung
u.v.m. direkt vom Erzeuger
Geöffnet: Mittw. u. Samstags



Gerüst- und Montagebau Marcus Nitschke

Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern und
Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium • Reparatur-
verglasungen • Zimmertüren • Außenwandverglasungen
Innenausbau • Gerüst- und Schraubstützenverleih

Birkenallee 13 • 35083 Wetter-Mellnau
Telefon 0 64 23 / 47 39 • Telefax 0 64 23 / 63 74

Die flexible Druckerei in der City
für Klein- und Großauflagen sowie kurzfristige Termine

**VÖLKER
& RITTER**

Druck, Satz & Verlagsgeschäfte m.H.
Schwanallee 37-38
35037 Marburg/Lahn
Tel.: 06421 / 23217 • Fax: 06431 / 21889

Layout Satz DRUCK

Weiterverarbeitung

Geschäftsdrucksachen

Plakate Broschüren Prospekte

Dissertationen

CF. MÖSCHEID

Baustoffe • Baukeramik
Heizung • Sanitär
Bauelemente • Heizöl

35119 Rosenthal
Tel. 06450/9122-0

35066 Frankenberg
Am Güterbahnhof
Tel. 06451/8880, 3080

- ◆ SKODA-SERVICE
- ◆ VERKAUF VON EU-NEU- und JUNGWAGEN, sowie GEBRAUCHTWAGEN
- ◆ COMPUTER-ACHSVERMESSUNG
- ◆ ABNAHME ZUR HU § 29 (jeden Freitag)
- ◆ VERGASERDIENST



Walter Becker • KFZ-Meisterbetrieb

35083 Wetter/Hessen • Marburger Straße 17 • Telefon (06423) 6635

CHRISTIAN-HEIN-STEG

GESTIFTET VON DER FRAUEN-HUNDESTAFFEL MELLNAU

Beim Spaziergehen durch Feld und Wald und vorallem beim täglichen Ausführen der Hunde gehören für manche Mellnauer die Wege am Burgberg, nahe dem Sportplatz und nahe der „Alten Tränke“ zu den beliebtesten Strecken. So auch für Christel Götzfried, Claudia Gritsch und Doris Wiegand, die sich dabei häufig darüber ärgerten, dass die Überquerung des kleinen Wasserlaufs unterhalb vom Sportplatz immer wieder kaputt war.

Diesem Problem nahmen sich jetzt Christian Althaus und Hein Balzer an, die mit tatkräftiger Unterstützung von Christians Enkelin Sarah hier einen richtigen stabilen Steg aus Holz bauten. Dieser tolle Steg, so fanden wiederum die Be-

nutzerinnen, müsse nun auch einen geeigneten Namen haben und wanden sich damit an Heinrich Feisel. Heinrich fertigte nicht nur ein schönes Holzschild mit dem Namen „Christian-Hein-Steg“ sondern auch eine Urkunde zur „offiziellen Einweihung“.

Die Einweihung wurde natürlich auch gebührend begangen, mit Sekt-Taufe für Steg und Namensschild und Umtrunk in kleiner Runde.

Das ganze müsse nun auch im Kuckuck stehen, so fand Heinrich, und das tun wir sehr gerne, denn ist dies doch ein tolles Beispiel dafür, dass es in Mellnau doch noch so etwas wie uneigennütziges, spontanes Engagement für unser Dorf gibt, was wir so oft vermissen.

Erich Schumacher



Fotos:
Rudi Schumacher



Urkunde Karte: urkundliche Erwähnung des "Christian - Hein - Steg's" am 9. Mai 2000

verbunden mit einer kleinen Einweihungsfeier
und Sekttaufe.

Erbauer sind Christian Althaus und Hein Balzer!
Das Namensschild wurde gestiftet von
Christel Götzfried, Doris Wiegand, Claudia Gritsch.
(Herstellerei: Heinrich Feisel)
Mitwirkende: Tina, Jona, Colombo, Rudi Schumacher,
Hermann und Lisa Wagner.

"Jetzt steht eine neue Brücke!"

Vorher war eine tiefe Lücke, die den Übergang
erschwerte und Hals- und Beinbruch mit bescheerte.
Schlecht war's zu gehen in der Tal, auf dem beliebten
Trampelpfad. Ein jeder macht an diesem Platz
mit Mühe und Not den Grabensatz. Nicht jedem tat es
dort gefangen ohne Schaden weit zu springen.
Der Christian Althaus und der Hein nahmen das in
Augenschein: entschlossen sich, gesagt, getan
und machten einen Arbeitsplan. Bald entsteht die
neue Brücke und schließt hiermit diese Lücke.
Kind und Kegel, Herr und Hund, so lautet nunmehr
der Befund, können somit im Geschehen
sicher über'n Graben gehen.

Statt durch Brennessel und Distel
geh'n Doris, Claudia und Christel
auf ihrem Hundewanderweg
nun dankbar über diesen Steg!

von Heinrich Feisel



Sternwanderung der Wetschaftstal-Sänger zur Burgruine Mellnau

In diesem Jahr besteht der Wetschaftstal-Sängerbund 75 Jahre. Aus diesem Anlaß tagte bereits am 14. und 15. April das Führungsgremium und der Beirat des Hessischen Sängerbundes in Wetter, und bei einem Festabend präsentierten sich die Chöre des Jubiläumsbundes mit Liedvorträgen in der Stadthalle. Als abschließende Erinnerungsveranstaltung wurde schon in der Jahreshauptversammlung des Wetschaftstal-Sängerbundes am 13. März 1999 in Mellnau eine Sternwanderung aller Mitgliedsvereine zur Burg Mellnau beschlossen und der MGV „Waldlust“ 1886 mit der Organisation beauftragt. Hintergrund dafür war, eine alte Tradition, nämlich gemeinsames

Singen in der Burg, fortzuführen.

Am 4. Oktober 1925 wurde auf Initiative des damaligen Mellnauer Chorleiters, Lehrer Konrad Geitz, der „Burgwald-Sängerbund“ gegründet, der sich aber bald in Wetschaftstal-Sängerbund umbenannte. Lehrer Geitz wurde sein erster Vorsitzender, der Mellnauer Mitbegründer Heinrich Belzer übte das Amt des Kassierers 40 Jahre lang, von 1934 bis 1974, aus.

Das erste Bundessängerfest mit Wertungssingen in der Burg Mellnau fand am 24. Mai 1926 anlässlich des 40-jährigen Bestehens des hiesigen Gesangsvereins statt. Über 20 Vereine nahmen daran teil, als „Massenchor“ wurde gesungen: „Wenn die Quellen silbern fließen“, ein Lied, das die Mellnauer Sänger heute noch gern singen und zusammen

mit dem MGV Unterroschke am oben erwähnten Festabend in Wetter vortrugen.

Am 12. und 13. Juni 1955 wurde das 30-jährige Bestehen des Wetschaftstal-Sängerbundes wiederum in Mellnau gefeiert, und das Wertungssingen fand auch wieder in der Burg statt. Wertungsrichter war Generalmusikdirektor Dr. Cremer aus Marburg; eine Festschrift wurde herausgegeben.

Am Nachmittag des 17. Juni 2000 trafen bei herrlichem Wetter annähernd 200 Sänge-

Ein geschichtsträchtiges Bild mit 45 Jahren Abstand: das obige Foto wurde von Heinz Belzer 1955 aufgenommen, beim Sängerwettstreit anlässlich des 30-jährigen Bestehens. Das untere Foto vom gleichen Standort aus, aufgenommen von Erich Schumacher im Juni 2000, anlässlich der Sternwanderung zum 75-jährigen Bestehen des Wetschaftstal-Sängerbundes. Einhellige Meinung vieler Beteiligten: solche Treffen der Sänger auf der Burg sollten künftig öfter stattfinden!



„Herzlich willkommen!“
– so wie schon am Eingang-
stor zur Burgruine, sagte auch
MGV-Vorsitzender Heinz
Belzer zu den Sängerinnen
und Sängern, die zur Burg
Mellnau wanderten.

„Herzlichen Glückwunsch!“
sagen wir von dieser Stelle
aus nochmal dem Vorsitzen-
den vom MGV „Waldlust“ zu
seinem 70. Geburtstag, den er
vor kurzem feiern konnte.



rinnen und Sänger in der Burg
ein und wurden von den Mell-
nauer sängern mit einem von
Günther Dippel neu getexteten
Mellnau-Lied begrüßt. Vereins-
vorsitzender Heinz Belzer und
der Vorsitzende des Wet-
tschaftstäl-Sängerbundes, Horst
Gunnesch aus Wetter, hießen
die Wanderer willkommen.
Wie erbeten, sangen
einige Chöre fröhliche
und der Jahreszeit an-
gepasste Lieder.

Anschließend gin-
gen dann alle ge-
meinsam durch den
Ort zum Mellnauer
Gemeinschafts-
haus. Auf der Ter-
rasse und im Zelt
wurden die Wan-
derer von den
Mellnauer Sän-
gerfrauen mit

Kaffee und selbstgebackenem
Kuchen bewirtet. Mit einem
gemütlichen Beisammensein
bei Bratwürstchen, Schmalz-
braten und erfrischenden Ge-
tränken ging dann ein gelunge-
ner Tag zu Ende.

Aus den Reihen der Teilneh-
mer war zu hören, so etwas
sollte öfter stattfinden, natür-
lich nicht immer in Mellnau.

Heinz Belzer

Ortsvorsteher

Liebe Mellnauer!

Wie ihr alle im Wetteraner
Bürgerblatt (WB) gelesen
habt, ist die neue Friedhofs-
Ordnung, die der Friedhofs-
ausschuß in den letzten Jah-
ren überarbeitet hat, fertig
und auch schon in Kraft ge-
treten.

Der Städtische Bauhof
bemüht sich jetzt, das
Gelände auf dem alten, hin-
teren Friedhof auch demen-
sprechend herzurichten,
sprich planieren und begrä-
digen.

Betreff: Eingangstor zum
Friedhof:

Es ist nicht die feine Art,
wenn man etwas beschädigt
oder demoliert und sich
dann still und heimlich aus
dem Staube macht. Gerade
auch im Dorf, wo jeder je-
den kennt und man immer

gesehen wird.

Der Verursacher, der das
Friedhofstor beschädigt hat,
sollte sich doch schnellstens
bei mir melden, ansonsten
erfolgt eine Strafanzeige
von Seiten der Friedhofsver-
waltung Wetter.

Ansonsten wünsche ich
Allen, die in den Ferien Ur-
laub machen, eine Gute Er-
holung und kommt alle wie-
der gut und ausgeruht Zu-
hause an. Herzlichst Euer

Konrad Dippel
Ortsvorsteher



Heimat

Nach der Melodie: Rauschen die Quellen im Talesgrund.
Trommel, Hornschall und C. Dippel, April 1999

Innig
Tendere

1. Hal - lo, ihr Freun - de im Sang - es - rund,
2. Hoch ü - ber Dä - cher auf Ber - ges - bühn,
3. Hell kl - ingen Glock - ken vom Kirch - turm her,
4. Früh - jahr und Som - mer sie ziehn he - ran,
5. We - hen die Win - de aus Nord so kalt,

Bässe

wir ma - chen Euch aus - re Hei - mat kund,
steht die Burg Mell - nau dort stolz und schön,
pfeift auch der Wind durch die Bäu - me schwer,
Ak - ker und Wie - se er - blühen so dann,
Leuch - ten die Ster - ne hoch ü - ber'm Wald.

Ruhiger

Kommt ihr von Fer - ne aus Sta - dt und Land,
Ein Blick vom Tur - me hi - nau - ter ins Tal,
Ruft Dir mein Dörf - lein den Frie - den und Ruh,
Singt auf dem Fel - de die Ler - che ihr Lied,
Zieht ein der Win - ter in Wa - ld und Flur,

Nach der Melodie „Rauschen die Quellen im
Talesgrund“ textete Günther Dippel im April
dieses Jahres ein neues Mellnau-Lied:

Heimat

Hallo, ihr Freunde im Sangesrund,
hoch über Dächer auf Bergeshöhn,
hell klingen Glocken vom Kirchturm her,
wehen die Winde aus Nord so kalt,

wir machen Euch uns're Heimat kund.
Steht die Burg Mellnau dort stolz und schön,
pfeift auch der Wind durch die Bäume schwer.
Acker und Wiese erblühen so dann,
Leuchten die Sterne hoch über'm Wald.

Kommt ihr von Ferne aus Stadt und Land,
ein Blick vom Turme hinunter ins Tal,
ruft Dir mein Dörflein den Frieden und Ruh,
singt auf dem Felde die Lerche ihr Lied,
zieht ein der Winter in Wald und Flur,

rufet das Echo schon unerkannt:
wo gibt's Dich Heimat denn noch einmal?
Durchs ganze Jahr diesen Text nur zu,
welches der Herrgott ins Leben schrieb,
raunt eine leise Stimme nur:

Mellnau, Mellnau, schön liegst Du im Burgwald,
Mellnau, Mellnau, schön liegst Du im Burgwald!

Ritter in Mellnau



Es sind ganz normale Leute und von ihrer Herkunft her bunt zusammengewürfelt: Lehrer, Angestellte, Professoren, Handwerker und vieles mehr. Was aber die etwa hundertfünfzig Menschen in Mellnau zusammenführt ist ihr gemeinsames Hobby: das Mittelalter.

Sie sind nicht nur geschichtlich an dieser Epoche interessiert. Nein, sie möchten es richtig leben. In der Freizeit entfliehen sie ihrem Alltag und schlüpfen in die Rolle von Frauen, Männern und Kindern, wie sie im Hochmittelalter etwa 12. bis 13. Jahrhundert gelebt hätten.

Das ganze Umfeld haben sie sich dazu möglichst originalgetreu nachgestellt, das heißt die Zelte, ihre Kleidung, das Bettlager, die Möbel, das Kochgeschirr, usw. Und so gab das mittelalterliche Lager Ende April unterhalb der Burg tatsächlich ein sehr realistisches Bild vom Leben und Treiben der Menschen im Mittelalter – bis hin zum gemeinsamen Bad im großen Waschkübel im Waschtelt.

Die verschiedenen Gruppen, die hier aus ganz Deutschland zusammenkamen, treten in ihrem Outfit meist bei Veranstaltungen, auf Jahrmärkten oder sonstigen Mittelalter-Märkten auf, haben aber auch schon bei Vorführungen und Dokumentarfilmen mitgewirkt.

Das Treffen in Mellnau war eigentlich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, denn einmal im Jahr wollen sie auch ganz einfach mal unter sich bleiben, Erfahrungen austauschen und ganz einfach ihr Hobby ausleben.

Dennoch wurde ein Nachmittag am letzten Apriltag für die Mellnauer Öffentlichkeit reserviert um sich bei den Gastgebern für die Möglichkeit des Treffens in Mellnau zu revanchieren. Mit einem Extrablatt lud dazu der MELLNAUER KUCKUCK alle Mellnauer ein.





Diese Gelegenheit, ein einmaliges Schauspiel zu erleben, nutzten dann auch viele Mellnauer und darüberhinaus auch noch zahlreiche andere, die es einfach nur beim Vorbeifahren gesehen hatten. Mehr als 400 Besucher kamen ins mittelalterliche Zeltlager.

Was aber ist das Mittelalter ohne Ritter? Das Ritterleben und Ritterkämpfe gehören natürlich auch dazu und wurden hier für die Mellnauer Besucher vorgeführt.

Bewundernswert war es anzusehen, dass diese Schwert- und Lanzenkämpfe von den Darstellern erhebliche Kraft und Fitness abverlangen. Denn hier handelte es sich um ziemlich originalgetreue Ausrüstungen. D.h. ein Kettenhemd ist auch tatsächlich aus Metall und wiegt viele Kilos. Daneben zeigten die Ritter auch erstaunliches schauspielerisches Talent, denn die Kampfszenen sollen natürlich auch echt wirken.

Den Frauen und Männern des Mittelalters um Ranus Haduwolf, der das Treffen organisierte, hat es sicherlich in Mellnau gefallen. Und den Mellnauern hat dieses Mittelalter-Spektakel ebenfalls sehr zugesagt, so dass man hoffen darf hiermit einen längerfristig und beiderseitig nützlichen Kontakt begonnen zu haben.

Auch wenn es zu Beginn Irritationen über die Nutzung des Geländes gab. Hieraus sollten die am Zustandekommen des Treffens Beteiligten in Mellnau die Lehre ziehen, dass man, bei aller Begeisterung, dennoch möglichst klare und detaillierte Absprachen treffen muss.



Text u. Fotos:
Erich Schumacher



In Deutschland ist alles ordentlich und geregelt, für alles gibt es Bestimmungen, Satzungen und Paragraphen. Manche, die sich darüber aufregen oder ärgern, mögen sagen: „wenn ich erst mal unter der Erde liege, dann kann mir das egal sein!“

– Kann es leider nicht!

Denn, typisch deutsch, auch das Sterben und vor allem das „Liegen unter der Erde“ ist ebenfalls genauestens geregelt.

Dazu gibt es eine Friedhofs-Ordnung. Die Friedhofs-Ordnung für den Mellnauer Friedhof ist gerade überarbeitet worden. Das hat einige Jahre gedauert aber das ist ja auch kein Wunder, denn die Friedhofs-Ordnung hat immerhin 11 DIN-A-4-Seiten und 22 Paragraphen.

Sicherlich haben die Verantwortlichen im Friedhofs-Ausschuss viele ernsthafte Gespräche geführt und sich Überlegungen gemacht. Dennoch muss ich mich über manches wundern, was in dieser Friedhofs-Ordnung steht.

Z.B. steht in § 4 „Die Benutzer haben sich ruhig und der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Den Anordnungen der mit der Aufsicht betrauten Personen ist Folge zu leisten.“ Tatsächlich habe ich bei all meinen bisherigen Friedhofsbesuchen noch niemals eine Aufsichtsperson gesehen und weiß auch gar nicht, wer das eigentlich sein sollte?

Unter § 7 ist in drei Absätzen, völlig überflüssigerweise wie ich meine, eine evangelisch kirchliche Bestattung beschrieben. Diese Dinge haben sich seit Generationen eingespielt und werden selbstverständlich immer jeweils mit dem Pfarrer besprochen.

Aber was ist mit Bestattungen anderer Konfessionen oder atheistischer Menschen? Im § 8 steht darüber „Bei Bestattungen und sonstigen Veranstaltungen sind Äußerungen, Lieder und Musikstücke verboten, die der Würde des Ortes widersprechen oder geeignet sind, das religiöse – insbesondere das christliche – Empfinden zu verletzen.“ Da frage ich mich, wer entscheidet nach welchen Gesichtspunkten, ob Äußerungen, Lieder

oder Musikstücke der „Würde des Ortes widersprechen“ oder das „religiöse Empfinden verletzen“? Das gleiche Problem sehe ich in § 16: „Die Inschrift auf den Grabsteinen soll das Andenken an den Verstorbenen würdig bewahren. Inschriften, Zeichen und Sinnbilder dürfen nicht im Widerspruch zu dem kirchlichen Charakter des Friedhofs stehen.“ Nach welchen Gesichtspunkten wird von wem darüber befunden?

Es gibt noch einige weitere Formulierungen in dieser Ordnung, wo ich ähnliche Probleme sehe.

Was aber ist nun wirklich neu gegenüber früheren Regelungen? Zum einen gibt es keine Verlängerung der Liegezeiten. In § 13: „Verlängerung der Ruhefrist ist nicht möglich“.

Weiterhin ist die Möglichkeit für Doppelgräber von Ehepartnern künftig stark eingeschränkt. In § 13, Abschnitt 2, ist geregelt, dass zum Zeitpunkt des Todes von einem Partner (im Text heißt dies pietätvoll „Erstbelegter“), der noch lebende Partner bereits 60 Jahre alt sein muss. Also, für alle Jüngeren, die einen Partner vielleicht früher durch einen schrecklichen Unfall oder Krankheit verlieren: kein Doppelgrab!

Diese beiden Regelungen

versteh ich als Ausdruck der Befürchtung, dass der Platz auf dem Mellnauer Friedhof bald zu klein würde.

Weiterhin ist im Anhang in der sogenannten „Ordnung für die Gestaltung von Grab und Grabsteinen“ in § 4 geregelt „Grababdeckungen und Grabumfassungen sind nicht zulässig“.

Wenn ich das richtig verstehe, dürfen die Gräber künftig keine Einfassungen mehr haben und eine Grabplatte aus Stein – z.B. für all diejenigen, die keine Zeit oder keine Möglichkeit haben, ein Grab regelmäßig zu bepflanzen – ist ebenfalls verboten.

Offen gesagt, der sachliche Grund hierfür ist mir völlig schleierhaft.

Ohne auf weitere zweifelhafte Details dieser überarbeiteten Friedhofs-Ordnung näher einzugehen, wenn ich als Betroffener diese Regelungen insgesamt betrachte, so geht es hier ausschließlich darum, dass der Friedhof ordentlich, praktisch, pflegeleicht geregelt ist.

Wenn auch im Text mehrfach von der sogenannten „Würde des Ortes“ oder den „religiösen Empfindungen“ die Rede ist, so bleiben diese hier völlig auf der Strecke. Ganz zu schweigen von noch anderen Gefühlen bei den An-

gehörigen (den sogenannten „Nutzungsberechtigten“) die regelmäßig die Gräber ihrer Verstorbenen aufsuchen, nicht nur um die Grabstätten – exakt nach den Vorschriften – herzurichten, sondern auch um in Gedanken und Erinnerungen an die Verstorbenen zu verweilen.

Nicht zuletzt ist der Friedhof auch ein Ort des sozialen Austauschs, wo viele auch gerne im Gespräch mit anderen Friedhofsbesuchern verweilen. Ob der künftige Friedhof mit weitgehend einheitlich, den Vorschriften entsprechend, gestalteten Gräbern mit exakt 1 Meter hohen Grabsteinen überhaupt noch zum verweilen einlädt, mag ich zu bezweifeln.

Eines jedoch ärgert mich ganz besonders. Dass der Friedhof auch eine Stätte und ein einzigartiges Dokument Mellnauer Geschichte und Kultur war, ist völlig in den Hintergrund gedrängt worden. Grabstätten auf dem alten Teil des Friedhofs, die mit ihrer Gestaltung, ihren Aufschriften und Formulierungen Zeugnisse der letzten 200 Jahre Mellnauer Geschichte darstellten, sind in diesem Jahr in einer beispiellosen Rücksichtslosigkeit und Ignoranz platt gemacht und zerstört worden. Das Andenken an Persönlichkeiten die in Mellnau eine wichtige Rolle spielten – die Gräber des ehemaligen Bürgermeisters Ebert, der die Mellnauer Wasserleitung ermöglichte, vom Lehrer Hampel, oder vom Begründer des Gesangsvereins waren letztes Jahr noch da – ist heute in Mellnau offenbar uninteressant.

Die Grabsteine hätten bewahrt werden können und müssen. Zusammen mit den noch viel älteren Grabsteinen, die heute an der Kirche stehen und dort ebenfalls unwiederbringlich verrotten, könnten sie einen wichtigen Teil Mellnauer Geschichte dokumentieren – vielleicht in einem noch zu gründenden Mellnauer Dorfmuseum!

Leider haben alle Appelle, auch von hier aus im Kuckuck, nichts genützt. Die Zerstörungs- und Planierungswut hat mal wieder gesiegt. Wieder ist ein Teil Mellnauer Geschichte und Kultur unwiederbringlich zerstört.

Ruhe sanft!

Erich Schumacher

Ruhe Sanft!



Der fast leergefegte alte Teil des Friedhofs, zerfurcht mit tiefen Traktorspuren, gibt ein mehr als trauriges Bild und macht deutlich, was hier zerstört worden ist. Vielleicht hätte man sich ähnlich intensiv wie um die Überarbeitung der Friedhofs-Ordnung, auch jahrelang um Möglichkeiten zur Erhaltung der blauen Zeugnisse Mellnauer Geschichte und Kultur kümmern sollen?

DORFerneuerung 2000 in Mellnau



Dorferneuerung geht weiter!

Ende Juni traf sich nach längerer Unterbrechung wieder der Gesprächskreis Dorferneuerung auf Einladung von Ortsvorsteher Dippel. Fünfzehn Teilnehmer waren anwesend, darunter erfreulicherweise auch neue Gesichter sowie Vorstandsmitglieder von Feuerwehr, Gesangsverein, MeGA und Heimat- u. Verkehrsverein.

Als Gast war Heinz Aßmann aus Amönau anwesend, der von den dortigen Erfahrungen mit der Dorferneuerung berichtete. Er hatte einen interessanten Videofilm mitgebracht, der in der Anfangsphase der Amönauer Dorferneuerung entstand.

Im anschließenden Gespräch mit zahlreichen Fragen der Mellnauer, gab Heinz Aßmann eine Reihe wichtiger Tipps, die aus negativen Erfahrungen in Amönau resultierten. Ganz wichtig blieb hier der Hinweis, die eigenen Erwartungen im realisierbaren Bereich zu belassen, um Enttäuschungen zu vermeiden.

An alle Mellnauer bleibt die dringende Aufforderung, beim Gesprächskreis aktiv mitzuwirken – und dies gilt im Besonderen auch für die Vertreter der Vereine – denn jetzt wird es bald konkret mit der Dorferneuerung.

Text und Fotos: Erich Schumacher



Einen Tag vor der Sitzung des Gesprächskreises Dorferneuerung ist auf Initiative des TSV-Mellnau-Vorsitzenden ein Schreiben an den Ortsvorsteher Konrad Dippel gerichtet worden, zum Thema „Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung in Mellnau“ wobei es um eine Grillhütte und einen Spielplatz beim Sportplatz geht, unterzeichnet von Volker Muth, Vorsitzender des TSV.

Kurt Schumacher, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins, Björn Krieg, Vorsitzender der Burschen- und Mädchenschaft, Armin Völk, Vorsitzender vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V., Willi Ruffert, Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr und Heinz Belzer, Vorsitzender des MGV „Waldlust“. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Grillhütte und Spielplatz

Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung in Mellnau

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher,
sehr geehrte Mitglieder des Ortsbeirates,

die Vereinsvorstände der nachstehend aufgeführten Mellnauer Vereine wenden sich mit diesem Schreiben im Namen der Mitglieder mit dem Wunsch und dem Auftrag an den Ortsbeirat, im Rahmen der Dorferneuerung in Mellnau dafür Sorge zu tragen, dass:

1. am Sportgelände/Vereinsheim des TSV mindestens auf der vorhandenen und schon jetzt genutzten Fläche ein Spielplatz für Kinder eingeplant und eingerichtet wird, über dessen genaue Form noch in einer Arbeitsgruppe nach Abklärung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zu entscheiden sein soll;

2. in unmittelbarer Nähe des Vereinsheim des TSV eine Grillhütte gebaut wird, über deren Form, Größe und Art ebenfalls eine Arbeitsgruppe eine detaillierte Vorgabe erstellen soll;

Die Arbeitsgruppen sollen mindestens zu gleichen Teilen aus den Vertretern der Vereine und den Mitgliedern des Ortsbeirates bestehen und baldmöglichst unter Federführung des Ortsvorstehers ihre Aufgaben und Planungen beginnen. Unabhängig von der Arbeitsgruppe soll der Ortsbeirat schon jetzt bei allen, auch überörtlichen, Gesprächen und Planungsabsichten die beiden Vorhaben in allen Gremien positionieren und offensiv positiv vertreten.

Die Vereinsvorstände bitten weiterhin darum, bei allen neuen Gesichtspunkten und Informationen zu diesem Themenkomplex zeitnah informiert zu werden und in alle Planungen eingebunden zu werden.

Zur Vereinfachung des Informationsflusses schlagen wir vor, dass die Mellnauer Vereine einen „Vereinsvorstands-Sprecher“ wählen, der dafür zu sorgen hat, dass alle Vereinsvorstände von diesen ein oder zwei Vertretern informiert werden. Dies hätte für den Ortsbeirat den Vorteil, immer nur zwei Ansprechpartner informieren zu müssen, die dann für die Weitergabe der Informationen verantwortlich sind. Allerdings müsste ein solches Vorgehen zunächst in einer Vereinsvertreter-Sitzung besprochen und beschlossen werden, die sehr zeitnah vom Ortsvorsteher einzuberufen ist.

Eine weitere zusätzliche Aufgabe der Arbeitsgruppe soll darin bestehen, eine Nutzungsregelung möglichst einvernehmlich zu erarbeiten, in der auch die Verwaltung und Kostenfrage geklärt werden.



Löschblatt

Informationen der Feuerwehr Mellnau
Juli 2000



Die Jugendfeuerwehr bei ihrer Vorführung am DGH während des Jubiläumsfestes 25 Jahre Mellnauer Kindergarten.

Fotos: Armin Völk



Der FFW e.V. gratuliert herzlich:

zum 60. Geburtstag:

am 4. Juli 2000

Burgstraße 20

Herrn Hermann Busch

zum 70. Geburtstag:

am 3. September 2000

Burgstraße 54

Herrn Heinrich Otto

zur Silberhochzeit:

im August 2000 dem Silberpaar

Elvira und Kurt Schumacher

Hermann-Löns-Weg 11



Die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr beim diesjährigen Dorfturnier am ersten Julisonntag. In der Vorrunde besiegten die FFW-Spieler die Mannschaft der Theatergruppe mit 1:0, unterlagen aber gegen die „Alte Herren“ mit 0:2 und gegen „Spectaculum“ mit 2:3. Die FFW-Mannschaft belegte damit den 4. Platz in der Gruppe A und erreichte nicht das Halbfinale.

Foto: Armin Völk



MELLNAUER DORFTURNIER 2000



Fotos: Armin Völk

Ausgerichtet vom MGW „Waldlust“ fand das diesjährige Mellnauer Dorfturnier am 2. Juli auf dem alten Sportplatz statt. 9 Mannschaften mit je 5 Spielern traten in zwei Gruppen gegeneinander an und spielten auf dem Kleinfeld jeweils 15 Minuten.

Sieger des Turniers wurde die Mannschaft der „Burschenschaft“, die damit ihren Titel vom Vorjahr verteidigte, vor den „Alten Herren“ (Foto rechts Mitte). Das Spiel um Platz 3 und 4 entschied die Mannschaft der „Birkenallee“ für sich vor „Spectaculum“.

Im Gegensatz zur deutschen Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft, zeigten die Mellnauer Spieler der ver-

schiedenen Mannschaften beim Dorfturnier Engagement, Einsatz und spannende Spielszenen, zur Freude auch der zahlreichen Zuschauer (Fotos unten).

Die Spiele verliefen allesamt sehr sportlich und fair. Selbst der Ausschank von Alkohol führte zu keinen nennenswerten Ausschreitungen der Fans. Lediglich Spieler und Fans der „Birkenallee“ gingen anschließend massiv auf die Straße, nachdem sie wieder nicht den erhofften Sieg errangen. Allerdings nicht um zu randalieren, sondern zu ihrem traditionellen Straßenfest in der Birkenallee, wie immer nach dem Dorfturnier.

Ergebnisse:

Halbfinale:

Alte Herren – Birkenallee	1 : 0
Burschenschaft – Spectaculum	4 : 2

Spiel um Platz 3 und 4:

Birkenallee – Spectaculum	6 : 5
---------------------------	-------

Endspiel:

Burschenschaft – Alte Herren	4 : 0
------------------------------	-------

Die Mannschaften:

MGW Waldlust	Alte Herren	Birkenallee
FFW Mellnau	Spectaculum	Burschenschaft
Theatergruppe	Alte Höhle	Jugendclub



25 JAHRE Kindergarten



Hüpfburg, Puppentheater, Darbietungen der Amönauer Jazztanz-Gruppe und der Mellnauer Jugendfeuerwehr, Sackhüpfen, Dosenwerfen, Ballonwettbewerb, kleine Geschenke, Fotoausstellung – und all das bei Sonnenschein und Temperaturen um 25 Grad ... kurz: über zahlreiche Höhepunkte und ein rundum gelungenes Jubiläums-Fest konnten sich

zahlreiche BesucherInnen und VeranstalterInnen freuen.

Gegen 11.00 Uhr begrüßte die Kindergartenleiterin, Frau Scheer, die zum 25-jährigen Bestehen des Mellnauer Kindergartens anwesenden Gäste auf dem zuvor von KiGa-Team, Eltern und selbstverständlich den Kindergartenkindern in liebevoller Arbeit geschmückten Schul- und Kindergartenelän-

de. In einer kurzen Ansprache informierte Gudrun Scheer über das Veranstaltungsprogramm. Im Anschluss übermittelte Hermann Hahn die Glückwünsche des Magistrats der Stadt Wetter und berichtete in einem kurzen Abriss über die 25-jährige Geschichte des Mellnauer Kindergartens und dankte den Erzieherinnen für die langjährig gute Zusammenarbeit. Für einen festlichen Rahmen sorgte der Mellnauer Männergesangsverein, der neben zwei – insbesondere bei den Kindergartenkindern beliebten – Liedvorträgen auch erstmals das „Mellnauer Lied“ präsentierte. Ortsvorsteher Konrad Dippel beglückwünschte das KiGa-Team im Namen des Ortsbeirates und überreichte stellvertretend für die Ortsvereine einen Scheck über 500 Mark an den Elternbeirat, der sich bei den MitarbeiterInnen des Kindergartens mit einem kleinen Blumen-Präsent bedankte.

Zum Abschluss der offiziellen Eröffnung lud Frau Scheer die Festgäste zu einem Gläschen Sekt und zur Besichtigung der Fotoausstellung im oberen Gruppenraum des Kindergartens ein.

Hier erwartete die Besucherinnen ein biographischer Streifzug durch die 25-jährige



Text: Peter Engel
Fotos:
Armin Völk und Peter Engel



Kindergartengeschichte, während die Mädchen- und Burschenschaft unterdessen draussen an Theke, Kasse und Würstchenwagen alle Hände voll zu tun hatte, um die kleinen und großen Gäste zu bewirten.

An dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön an die Mellnauer Mädchen- und Burschenschaft, die nicht nur ihr Partyzelt zur Verfügung stellte und ihre Bereitschaft erklärte, dem Kindergarten eine großzügige Spende zukommen zu lassen, sondern durch die Übernahme der kompletten Bewirtung maßgeblich zum Gelingen des Festes beitrug. Nur so war es möglich, dass Eltern nicht hinter den jeweiligen Theken stehen mussten und stattdessen mit ihren und anderen Kindern spielen und feiern konnten.

Um 14.00 Uhr präsentierte die Puppenbühne „Morgentau“ aus Kassel im Bürgerhaus das Spiel „Jonatan und der verlorene Punk“, das Groß und Klein zum Nachdenken über die wichtige Bedeutung von Freundschaft an Stelle des täglichen Blicks in die „Flimmerki-

ste“ animierte. Bei Kaffee und Kuchen, sowie kalten Getränken boten die Kinder-Jazztanz-Gruppe Amönau und die örtliche Jugendfeuerwehr ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. Dass auch Spielmobil und Hüpfburg die Kinderherzen höher schlagen liessen, versteht sich nahezu von selbst.

Auch ein kurzer Gewitterschauer konnte der fröhlichen Feststimmung nichts anhaben. Geduldig warteten die Festgäste, bis die Sonne wieder zum Vorschein kam und kommentierten es mit Humor, wenn der eine oder andere Ballon vom Winde verweht wurde. Als letzten Höhepunkt präsentierten die Kindergartenkinder während des Abschlusskreises „Hakuna Matata“ und nur wenige Festgäste sahen sich durch das Abschlusslied „Alle Leut'geh'n jetzt nach Haus...“ zum sofortigen Aufbruch veranlasst. Im Gegenteil: Das fröhliche Beisammensein fand seine Fortsetzung bis in die späten Abendstunden. In gemütlicher Runde liess man den Tag Revue passieren und freute sich über ein schönes Fest.



Wir finden es ganz toll, dass uns die Mellnauer Mädchen- und Burschenschaft so tatkräftig unterstützte und uns und unsere großen und kleinen Gäste während des gesamten Festes hervorragend bewirtete. Deshalb möchten wir uns auf diesem Weg ganz herzlich bedanken bei: Jörg Balzer, Michel Detsch, Peter Dippel, Bernd Emmel, Stefanie Krieg, Stefan Krieg, Judith Lind, Daniel Otto, Frank Sangel, Joscha Schmidt, Tina Schmidt und last but not least beim 1. Vorsitzenden Björn Krieg – der im Anschluss an das offizielle Programm seine Animateurqualität unter Beweis stellte und sich für eine Erzieherlaufbahn im Mellnauer Kindergarten empfahl.



Gudrun, Lydia und Sabine, Elternschaft und Kindergartenkinder des Mellnauer Kindergartens



25 Jahre Mellnauer Kindergarten

– Rückblick, Einblick, Ausblick –

Im Jahr 1972 zog Lehrer Isenberg aus der in der Mellnauer Grundschule befindlichen Lehrerwohnung aus. Unmittelbar darauf bildete sich eine Elterninitiative mit dem Ziel, die nun leerstehenden Lehrerwohnungen für einen Kindergarten zu nutzen. Die engagierte Gruppe um Kinderpflegerin Kuss wandte sich an den Ortsbeirat, der das Vorhaben unterstützte und dem damaligen Bürgermeister Kern vortrug. Auch er begrüßte den Vorschlag und unterstützte den vom Ortsbeirat an den Magistrat der Stadt Wetter gestellten Bauantrag, einen Kindergarten in Mellnau einzurichten.

Nach einer recht schnellen Start- und Planungsphase sah es zunächst so aus, als wäre das Bauvorhaben kurzfristig und zeitnah zu realisieren. In der Folge gestaltete sich das Projekt jedoch zu einem zähen Ringen, das die Geduld der Beteiligten immer wieder auf harte Proben stellte.

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur und Soziales, so-

wie die Stadtverordneten-Versammlung stimmten dem Antrag 1974 zu, so dass der Weg für Folgeanträge an den Kreis Marburg/Lahn und das Landesjugendamt bereitet war.

Nach dem Zusammenschluss der Gemeinden wurde der Landkreis Marburg Eigentümer des Schulvermögens. Der zuständige Kreisausschuss stimmte dem Antrag auf Entwidmung der Liegenschaften und der beiden Lehrerwohnungen zu und vergab die Planungen an die „Hessische Heimat“. Beim Landesjugendamt fand der Antrag wegen baulicher Mängel zunächst keine Zustimmung. Die Anordnung der Fenster, die WC-Anlage und insbesondere die steile Treppe im hinteren Eingangsbereich waren Anlass für sicherheitsrechtliche Bedenken und häufige Besuche einer Vertreterin des Landesjugendamtes, um sich vor Ort zu informieren.

Im Frühjahr 1975 wurde

dann endlich mit den Bauarbeiten begonnen. Nach den Sommerferien wurde der Kindergarten Mellnau offiziell eröffnet. 25 Kinder aus Mellnau, Ober- und Unterrospehe fanden hier erstmals einen Kindergartenplatz und wurden von der Kinderpflegerin, Frau Papst, und einer Praktikantin betreut.

Der Bedarf an Kindergartenplätzen stieg in den nachfolgenden Jahren stetig an. Um diesem Sachverhalt gerecht zu werden, wurde 1987 das Dachgeschoss ausgebaut. Hier entstand ein weiterer Gruppenraum für 25 Kinder und zusätzliche sanitäre Anlagen.

Seit dem Bau der Kindergärten in Oberrospehe und Unterrospehe ist der obere Gruppenraum nicht mehr täglich belegt und kann deshalb für besondere Anlässe und Aktivitäten genutzt werden. So ist es auch einmal möglich, die Gruppe zu teilen, um z.B. besondere Ruhe- oder Rück-

zugsmöglichkeiten anzubieten oder mit den Vorschulkindern zu üben.

Dass unsere Kindergarten- und Schulkinder täglich auf dem unmittelbar angrenzenden Spielplatz herumtoben können, ist keineswegs selbstverständlich. Dafür ist (der Stadt Wetter, die ihre Bereitschaft zur Kostenübernahme für Material und Spielgeräte erklärte, und insbesondere) der „Kindergruppe“ ein herzliches Dankeschön auszusprechen, die viel Freizeit und Mühe investierte, um unseren Jüngsten attraktive Spielmöglichkeiten zu bieten.

Seit Mai diesen Jahres kann der Kindergarten ein Stück des angrenzenden Wiesenlandes nutzen. Damit verfügt der Kindergarten über ein kleines Stück „Natur“, das unseren Kindern zahlreiche Spiel- und Beobachtungsmöglichkeiten und zudem an heißen Tagen den Platz bietet, Planschbecken aufzustellen und als Spiel- und Liegewiese zu dienen.

von Peter Engel



Ein Bild der ersten Mellnauer Kindergarten-Gruppe mit:

Heike Klös, Thomas Becker, Anja Busch (hintere Reihe, 1., 4. u. 5. vo. li.), Heiko Wolf, Kai Ronzheimer, Petra Schumacher, Mario Wabnegg (mittlere Reihe, 2., 3., 4. u. 6. vo. li.), Inge Krieg (vordere Reihe, 2. vo. li.) sowie Uschi Schmidt, damals noch als Vorpraktikantin (hinten links) und Frau Papst.



Bilder von der Fotoausstellung zum 25-jährigen Jubiläum des Mellnauer Kindergartens: das obige Foto entstand Anfang der 80er Jahre während einer Faschingsfeier. Das Bild darunter zeigt eine Wanderung nach Schönstadt zum dortigen Flugplatz.



Unser KiGa-Team

Vor langer Zeit

– nämlich vor 23 Jahren – schob in Todenhausen eine junge Mutter ihr Kind im Kinderwagen spazieren. Da ertönte eine Stimme von der anderen Straßenseite: „Hey, Gudrun, am 15. fängst Du an!“ Der völlig überraschten Frau verschlug es erst einmal die Sprache.

Zwar hatte sie bereits in Kindergärten der Stadt Wetter gearbeitet und sich um eine Anstellung beworben; doch war sie auf ein solches „Einstellungsgespräch“ nicht vorbereitet. Kind, Haushalt, Beruf; so vieles musste kurzfristig umorganisiert werden. Hätte jemand Frau Scheer damals gesagt, dass sie als Leiterin des Mellnauer Kindergartens im Juni diesen Jahres etwa 250 Gäste anlässlich des 25-jährigen Bestehens begrüßen sollte, hätte die Erzieherin das wohl mit einem wohlmeinenden Lächeln abgetan.

Tatsächlich ist „unsere Gudrun“ dem Mellnauer Kindergarten aber bis heute treu geblieben und kann deshalb über viele Episoden berichten. Im Verlauf ihrer 23-jährigen Berufstätigkeit haben sich Aufgaben und Handlungsfeld im Kindergarten ständig verändert. An die Stelle von der alten „Bewahranstalt“ mit ihrer allzu starren Vorschul-erziehung ist heute eine offene, projekt- und lebensweltbezogene Arbeit getreten, in deren Mittelpunkt die Vermittlung sozialer Kompetenzen steht: Sachbezogenes Lernen und der Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten wird sozialem Lernen untergeordnet und auf die unmittelbare Lebenswelt der Kinder bezogen.

Die Didaktik orientiert sich an den vielen kleinen täglichen Erfahrungen beim gemeinsamen Frühstück

und Spaziergängen, für Kindergartenkinder lebensgeschichtlich bedeutsamen Ereignissen wie Geburtstagen und vielen anderen Anlässen, die als Ausgangspunkte für Rollenspiele, Projekte und Gespräche dienen. Entsprechend ist die Tagesstruktur ausgerichtet. Man kommt ab von festen Wochen- und Monatsplänen und zieht eine flexible Planung vor, die eine Verknüpfung der Spiel- und Projektangebote mit den jeweils aktuellen Situationen und Erfahrungen zulässt.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedarf es eines kompetenten und engagierten Teams. Frau Scheer ist deshalb sehr froh darüber, mit Lydia Sledz eine kompetente und erfahrene Mitarbeiterin „an Bord“ zu haben, die ihr berufliches Selbstverständnis teilt und ihr immer und überall zur Seite steht. Ohne Lydia wären viele außergewöhnliche Aktivitäten, Ausflüge und Projekte nicht oder nur unter schwierigsten Bedingungen zu realisieren. Ergänzt wird das Team derzeit noch durch Praktikantin Sabine, die bei den Kindern ebenfalls sehr beliebt ist und sich hervorragend in das Gruppengeschehen einfügt.

Besondere Erwähnung verdient, dass auch Karsten Scheer oft mit von der Partie ist. Ob als Schauspieler im Maulwurfkostüm, Kameramann bei besonderen Anlässen, Würstchenbräter bei Festen, Begleiter von Laternenumzügen, beim Kartoffelfeuer... immer ist Herr Scheer aktiv.

Ich möchte mich deshalb im Namen der Elternschaft bei Karsten und dem KiGa-Team für ihr Engagement und ihre hervorragende Arbeit bedanken und wünsche uns – den Eltern und natürlich insbesondere den Kindergartenkindern –, dass uns dieses Team noch lange erhalten bleibt.

Peter Engel

Neues vom

**MELLNAUER
GEMEINDE**



Wer möchte ein Schild mit dem alten Dorfnamen am Haus?



Tätig-
keit

der
Vor-

Wer macht da eigentlich mit, beim „Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V.“?

Was machen die eigentlich überhaupt? Kann man da auch mitmachen?

– Fragen, die sich vielleicht manche Leser des MELLNAUER KUCKUCKS schon mal gestellt haben. Hier auf einige kurze Antworten:

Das Mellnauer Gemeinde-Archiv ist ein Dorfarchiv, das jetzt seit fast zwanzig Jahren besteht. Hier werden teils städtische Dokumente und teils private Dokumente und Unterlagen archiviert. Verwaltet wird das ganze vom gleichnamigen Verein „Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V.“, kurz MeGA, der dazu vor einigen Jahren eine Verwaltungsvereinbarung mit der Stadt Wetter abgeschlossen hat.

MeGA versteht sich als Geschichtsverein und versucht, Mellnauer Geschichte zu erschliessen, aufzuarbeiten, zu bewahren und den Mellnauern zugänglich zu machen. Da das Archiv nicht regelmäßig mit älteren Akten und Dokumenten aus Gemeinde- und Stadtverwaltung versorgt wird, müssen andere, meist private Quellen erschlossen werden. Auch das Nachforschen bei anderen Behörden und nicht zuletzt im Hessischen Staatsarchiv in Marburg, bringt immer mal wieder Erfolge.

Zu den größten Aktivitäten des Mellnauer Geschichtsvereins MeGA zählt eine Ausstellung „85 Jahre Mellnauer Wasserleitung“ im Oktober 1996. Seit diesem Jahr wurde mit dem „Ge-

schichtskaffee Dorfmols an Mellnä“ begonnen, wo jeweils in kleinerer gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen hauptsächlich über persönliche Erlebnisse und Erfahrungen Betroffener geredet wird.

Neben dem Versuch der Erforschung

Mellnauer Geschichte gehört die Dokumentation des heutigen Dorf-

geschehens zu den selbstgestellten Aufgaben von MeGA. Seit 7 Jahren wird der „MELLNAUER KUCKUCK“ immer vierteljährlich herausgegeben mit „Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute“.

Viele Ideen gibt es, was MeGA noch alles machen möchte, aber wie viele andere Vereine auch, hat auch dieser Verein ein „Personalproblem“. Auf die Frage „Kann man hier mitmachen?“ auf jeden Fall die Antwort: „Ja, ja, ja, gerne, gerne, unbedingt!!!“

Interesse an Geschichte, speziell lokale Geschichte??

Interesse und Spaß am Gespräch mit Menschen??

Lust am Fotografieren oder auch Umgang mit dem Computer?? Vielleicht auch Lust mal was zu schreiben??

Wer eine dieser Fragen mit ja beantworten kann, ist bei uns richtig!

Kontakt: Armin Völk, Tel. (06423) 2378 oder Erich Schumacher, Tel. (06421) 63777 od. (0171) 2717200.

„Wir freuen uns auf Euch!!!“

Im Mellnauer Gemeindearchiv beschäftigt man sich nicht nur damit, die Geschichte des Ortes in Aktenordnern und Regalen zu sortieren und zu bewahren, sondern es wird auch häufig über Mellnauer Traditionen und ihre Bedeutung im heutigen Leben gesprochen.

Eine dieser Traditionen – so wie in vielen anderen Dörfern auch – sind die alten Familien- und Hofnamen, die jeder im Dorf hatte. Das sind in Mellnau so Namen, wie beispielsweise „Schneirekaspersch“, „Wenels“, „Schmeddes“, „Schneirersch“, „Happels“, „Schmeed-Daniels“, „Hoobs“, „Loersch“ und „Ohwe-Loersch“, „Melles“, „Geästewwels“, und noch viele mehr, die natürlich in Mellnauer Dialekt gesprochen werden und was manchmal schwierig zu schreiben ist. Die Namen sind meistens über Generationen hinweg gewachsen, sie haben häufig einen Bezug zum Beruf oder der

fahren und durch Heirat oder Umzug entstanden dann kombinierte Namen.

Zum Beispiel steckt in dem Namen „Schneirekaspersch“ ein Vorfahr mit dem Schneiderberuf und der Name Kaspar. Ebenso verbirgt sich hinter „Schmeed-Daniels“ der Name Daniel und ein Schmied.

Zumindest die älteren Mellnauer haben noch einen realen Bezug zu diesen Namen und kennen noch den Ort, als es hier noch keine offiziellen Straßennamen gab und die Häuser nur Hausnummern hatten. In dieser Zeit war es selbstverständlich, dass die im Dorf üblichen Namen benutzt wurden.

Für in Mellnau zugezogene ist es heute häufig schwierig, erst einmal zu lernen, wer damit gemeint ist. Und im Zusammenhang mit immer mehr Neubürgern in Mellnau, die keinen historisch gewachsenen Dorfnamen haben, drohen die alten Mellnauer Dorfnamen mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten. Ein Übriges tut dann natürlich die Tatsache, dass in heutigen Zeiten mit moderner Kommunikationstechnologie vielen Menschen eine E-Mail-Adresse mehr sagt, als ein alter Dorfname.

Dennoch wollen wir etwas dazu beitragen, die Tradition der alten Namen zu bewahren. Im Mellnauer Gemeindearchiv kam daher die Idee auf, die Häuser zusätzlich jeweils mit einem Schild des alten Dorfnamens zu versehen. Wer hat Interesse dabei mitzumachen?

Die Schilder werden aus haltbarem Holz komplett in Handarbeit gefertigt. Ein Muster ist auf dieser Seite abgebildet.

Wer ein solches Holzschild mit dem eigenen alten Dorfnamen erwerben möchte, wendet sich bitte an

Rudi Schumacher
Telefon: 06423/926893

oder an den Mellnauer Kuckuck.

Eine laue Sommernacht, obwohl noch kein Sommer ist, einigermaßen klarer Sternenhimmel, kühle Getränke und heiße Bratwurst und die Hitze eines knisternden, 10 bis 20 Meter hohen Feuers – es ist Maifeuer in Mellnau!

Die alljährliche Veranstaltung am Sportplatz, zu der die Mellnauer Burschen- und Mädchenschaft einlädt, bringt immer wieder halb Mellnau auf die Beine. Hier finden sich immer wieder alle Generationen, von den Kleinsten bis zu den Ältesten, in wirklich angenehmer Atmosphäre zusammen. Hier kann man sich immer wieder gut unterhalten ohne störende laute Musik. Für die Kleinen ist es ein Abenteuer der besonderen Art, denn Feuer – und noch dazu ein so riesiges – übt natürlich jedes Mal wieder eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Dazu kommt

noch, dass man an diesem Abend sehr lange wach bleiben und dabei sein darf – am nächsten Tag kann man ja ausschlafen.

Diese Veranstaltung, das Maifeuer, die aus dem Mellnauer Veranstaltungskalender absolut nicht mehr wegzudenken ist, zieht auch immer mehr Freunde und Bekannte von außerhalb an. So kann man sich getrost darauf einstellen, dass man alte Bekannte ziemlich sicher wenigstens einmal im Jahr wiedersieht – zum Mellnauer Maifeuer!

Den Organisatoren von der Burschen- und Mädchenschaft Mellnau darf man hier getrost auch einmal ein Lob aussprechen. Das Feuer und die Veranstaltung mit immer mehr Teilnehmern haben sie inzwischen ziemlich reibungslos im Griff. Hier kann man ruhig sagen: Weiter so!

Text u. Fotos: Erich Schumacher



MAIFEUER



Bilder vom Grundschul- Fest

Text und Fotos:
Erich Schumacher



Auf eine Dosen-Pyramide werfen mit einem Tennisball, Sackhüpfen, Pfennige aus dem Wasser angeln, oder mit einer Schöpfkelle Wasser tragen und möglichst wenig dabei zu verschütten – viel Spaß hatten die Kinder der Mellnauer Grundschule an den einzelnen Spielstationen bei ihrem Grundschulfest am vorletzten Junisamstag.

Bei einem weiteren Spiel musste Zeitungspapier in möglichst lange schmale Streifen gerissen werden oder es konnte auf Stelzen gelaufen werden. Riesigen Spaß machte es den Kindern allerdings auch, als sie ihre beiden Lehrer, Frau Zettlmeißl und Herrn Schliesing, wie Mumien einwickeln durften. Höhepunkt des Nachmittags war zweifellos die Darbietung mit den Afrikanischen Trommeln,



was die Kinder in ihrer diesjährigen Projektwoche zusammen mit Frau Jenni gelernt hatten. Dies steigerte sich dann noch mit dem Afrikanischen Tanz, bei dem dann schließlich auch noch einige Eltern mitmachten.

Im unteren Klassenraum gab es schließlich auch noch einen Flohmarkt mit vielen tollen, gespendeten Sachen.



Komplett von den Eltern der Grundschüler organisiert, gab es natürlich auch reichlich Gutes für das leibliche Wohl: Kaffee und viele tolle Kuchen, Gebratene Würstchen und dazu lauter tolle Salate.

Eingebracht hat das Grundschulfest, durch die ehrenamtliche Arbeit der Eltern und durch Spenden zahlreicher Firmen, ungefähr Tausend Mark, die jetzt der Grundschule zugute kommen können.



Herzlichen Dank für die Spenden an:

Stadt-Apotheke, Kibitzmarkt, Naturkostladen Wetter, Albert's Traumland, Firma Scherer, Schuh-Payer, Bücher Klaus, Firma Damm, Silver and More, Spielkiste, Wolle & Werken, Schuhhaus Hampel, Bike Store, Brigitte's Kinderladen, Juwelier Bross, Shell-Tankstelle, Raiffeisen-Bank, Blumen-Bernhardt, Quelle-Agentur Wagner, Kreissparkasse Wetter



Klassenfahrt der 4. Klasse in den Harz

Dienstagmorgen, 2. Mai, vor dem Bürgerhaus werden Koffer, Reisetaschen und Rucksäcke in einen Reisebus verstaут. Die 4. Klasse geht auf Klassenfahrt!

Neben dem Bus stehen Eltern und unterhalten sich. Kinder laufen hin und her, der Lehrer transportiert die letzten Kisten und Kästen zum Bus. Eigentlich ist alles ganz normal und doch auch wieder nicht: Die Eltern sind nicht aufgeregt und auch bei den Kindern sieht man nirgends auch nur eine verstohlene Träne.

Zwei Schüler fehlen, auch das löst keine größere Unruhe aus. Die werden schon noch kommen, haben sicher nur verschlafen! Und tatsächlich, da fahren auch schon die Fehlenden vor. Nach einer kurzen, herzlichen Verabschiedung der Eltern verschwindet die gesamte vierte Klasse im Bus, um dort die Kinder der Klasse 4c aus Wetter zu begrüßen. Man kennt sich von drei Klassenfahrten!

Zwei Stunden später, nach 210 Fahrkilometern, zahllosen Tüten von Gummibären, Maoam, Snickers und Schokoladenkeksen sowie Dutzenden von Gameboy-Spielen beziehen sieben junge Mellnauer ihr neues Quartier, das kleine Holzhaus „Tannhai“, umgeben von hohen Fichten. Hier am Rand des Oberharzer Berg-

werk-Städtchens Wildemann richten sich die Kinder für die nächsten 3 1/2 Tage gemütlich ein.

Im Schlafraum fehlt ein Bett. Kein Problem! Kurzerhand wird im Betreuerzimmer ein Bett abgeschlagen, zum Schlafraum transportiert und dort wieder aufgestellt. Wer schläft in welchem Bett? Eine Einigung ist nach kurzer Zeit erzielt. Schrankfächer aufteilen, Betten beziehen und Koffer und Taschen auspacken, alles wird geschwind erledigt.

Am frühen Nachmittag steht ein erster Höhepunkt auf dem Programm, der Besuch des 19-Lachter-Stollens mit der Grube Ernst August in Wildemann. Mit einem kräftigen „Glück auf!“, dem Gruß der Bergleute, wird die Gruppe vom Museumsführer empfangen. Interessiert hören alle den spannenden Berichten und Erklärungen über das harte Leben der Bergmänner im Oberharz zu. Besonders Aufmerksamkeit erzeugt das Rollenspiel von der Ernennung des zehnjährigen Johann zum Pochkneben.

Ausgerüstet mit Helm, Bergmannsleuchte, Hammer und Eisen beginnt danach das Einfahren in den Stollen. 100 Meter unter Tage erhalten die Mädchen und Jungen einen Eindruck von der Arbeit der Bergleute. Wasser tropft von

Decke und Stollenwänden und die Temperatur von 9°C läßt den Wunsch nach einem dicken Pullover in den Kindern aufsteigen.

Beim Zusagen der Stützbalken und beim Schieben des „Hunds“ spürt jeder die Anstrengung am eigenen Körper. Wie wäre das wohl, wenn der „Hund“ mit Erzgestein beladen wäre? Aber erst beim Arbeiten mit Eisen und Schlägel am Stollenende begreifen einige die wirkliche Leistung der Bergleute. Trotz kräftiger Schläge mit dem Hammer auf das Stemmeisen lassen sich lediglich einige Steinspritzer aus der Wand schlagen – die Bergleute, die im 16. und 17. Jahrhundert den Stollen in den Berg schlugen, schafften pro Tag 1 cm Vortrieb!

Fasziniert verfolgen die Kinder welche Zeit der Inhalt eines Wassereimers benötigt, um in der gähnenden Tiefe des Ernst-August-Schachtes den Boden zu erreichen. Hierbei stehen sie auf einem Gitterrost 261 Meter über dem senk-

rechten Schacht – nichts für Hasenfüße!

Nachdem der Maschinenraum und die alten Werkzeuge und Ausrüstungsgegenstände, darunter das hoch interessante „Arschleder“, eingehend begutachtet worden sind, wird der aufregende Rückweg vorbereitet. Die elektrische Stollenbeleuchtung wird abgeschaltet. Etwas unheimlich ist der 500 Meter lange Weg durch den Berg, nur mit zwei Öllämpchen und einigen Bergmannsleuchten schon. Langsam und vorsichtig geht es vorwärts. Steht dort vorne etwa der gefürchtete Oberharzer Bergmönch? Nein, zum Glück ist es nur ein hervorstehender Stützpfeiler! Endlich



Ein Teil der gesamten Gruppe vor dem Schild des Harzklub-Wanderheims. Mellnauer Kinder: (von links stehend) Lisa Klapp (4.), Jan Salomo (7.), (von links kniend) Giulia Suiter (2.), Stefan Schulze (3.), Lukas Lölkes (4.), Lisa Naumann (10.)

nach fast 10 Minuten ist der Ausgang erreicht. Das Bergbau- und Pochdiplom haben sich alle redlich verdient.

Während die Wetteraner bereits auf dem Rückweg ins Camp sind, bewegen sich die Mellnauer zügig in Richtung Ortsmitte. Vorbei an den letzten Hexen der Walpurgisnacht und dem Denkmal des Wilden Mannes mit der umgedrehten Tanne geht es zum Fleischer und zum Supermarkt, Lebensmittel für die kommenden Tage besorgen – Wir kochen selbst! Der Tag endet nach einem gemütlichen Abendessen mit einer Gespenstergeschichte im Schlafraum.

Gut ausgeschlafen, gefrühstückt und mit ausreichend Proviant im Rucksack finden sich am Mittwochmorgen nach und nach alle vor den Häusern zur ersten großen Wanderung ein. Fünf Kilometer von Wildemann nach Bad Grund, das ist doch nur 'ne Kleinigkeit! Stimmt, wären da nicht auch noch die Harzer Berge. So sind doch schließlich nicht nur die „Stubenhocker“ froh, als sich plötzlich der 60 Meter hohe Hübichstein, das erste Tagesziel, vor ihnen im strahlenden Sonnenschein erhebt. Jetzt kann die abenteuerliche Reise ins Reich des Zwergekönigs Hübich beginnen.

Unter der Leitung von drei Nationalpark-Rangers besti-

gen alle den Hübichstein bis kurz unter seiner Spitze mit dem steinernen Adler. Als Belohnung gibt es einen herrlichen Ausblick über den fichtenbewachsenen Oberharz. Die Geschichtenerzählung über die verbotene Besteigung des Hübichsteins entfällt – kennen wir schon! War unsere Vorbereitung etwa zu gut?

Aber wo ist König Hübich mit seinem Volk eigentlich? Vielleicht in der Höhle unterhalb des Felsens in die sich die Jungen und Mädchen gerade einzeln abseilen? Nein, leider auch nicht!

Dafür darf sich jeder so viel Gestein aus den Quarzadern der Höhle schlagen, wie er möchte. Das Hämmern im Schein der Bergmannsleuchten will kein Ende nehmen. Aber schließlich hangeln sich auch die ausdauerndsten Steinakropfer mit reichlich glitzernem Gestein wieder am Seil empor.

Im Gänsemarsch beginnt der steile, kilometerlange Aufstieg zum Albert-Turm auf dem Iberg. Unterwegs verfallen nicht nur die sieben Mellnauer in einen Rausch der besonderen Art; sie durchsuchen eine alte Abraumhalde nach Erzen und Versteinerungen. Das Gewicht der Rucksäcke nimmt ständig zu. So ist jeder glücklich am Albert-Turm einen gemütlichen Rastplatz mit ei-



nem prasselnden Lagerfeuer vorzufinden.

Minuten später umziehen Bratwurst-Duftschwaden den Turm. Nach kurzer Zeit sind Würstchen und Brötchen in den hungrigen Kindermündern verschwunden und der nahe gelegene Spielplatz wird gestürmt. Selbst die 132 Stufen des Albert-Turms sind jetzt für die meisten Kinder kein ernstes Problem mehr.

Aber wo bitte ist König Hübich? Hier oben jedenfalls auch nicht. Die Iberger Tropfsteinhöhle wäre ein idealer Aufenthaltsplatz für ihn. Also, nichts wie los!

Auf dem Weg zur Höhle wird der Waldboden einmal richtig

unter die Lupe genommen. Erstaunlich wie dort alles lebt! Endlich ist der Höhleneingang erreicht. Die Spannung steigt. Und tatsächlich, inmitten von zahlreichen Tropfsteingebilden thront der Zwergekönig Hübich. Da jeder sein Haupt vor ihm neigt, braucht schließlich auch niemand in der Höhle zurück bleiben. So gelangen alle sieben Mellnauer und sämtliche Wetteraner nach einem nochmaligen Fußmarsch und einer Fahrt mit dem Linienbus wieder bei ihren Häusern an.

Es folgt Essen kochen, ge-

*Fortsetzung
nächste Seite*

*Text und Fotos von
Ulrich Schliesing*

Im Ausstellungs- und Kassenraum des 19-Lachter-Stollen, Jan „Johann“ Salomo bei der Ernennung zum Pochknaben (Foto oben).

Auf dem Weg zum Brockengipfel, Stefan Schulze und Lukas Lölkes mit Schneestücken (Foto unten links).

Auf dem Brocken unterhalb des Senders Radio Brocken. Alle 7 Mellnauer (von links): Jan Salomo, Stefan Schulze, Giulia Suiter, Lukas Lölkes, Lisa Klapp, Lisa Naumann, Svenja Damm (Foto unten rechts)



Neues von der Grundschule Mellnau

Fortsetzung von vorheriger Seite:

meinsames Abendessen in der gemütlichen Essküche, Spiele im Dunkeln und natürlich eine Gruselgeschichte.

Donnerstagmorgen, 9.15 Uhr, nach einer einstündigen Fahrt im überfüllten Linienbus starten 29 junge Hessen von Torfhaus aus zur Besteigung des höchsten Berges Norddeutschlands, des Brocken mit 1142 Meter Höhe. Zügig schreitet die kleine Gruppe voran. Auf dem Goethe-Weg folgt sie den Spuren des großen deutschen Dichters. Nach zwei Stunden sind die 8 km zurückgelegt und der Gipfel ist erreicht. Ob Goethe auch so schnell war, wie die Mellnauer Grundschüler?

Strahlender Sonnenschein und eine fast ideale Fernsicht empfangen die Wanderer. Kaum zu glauben, es ist Anfang Mai und immer noch liegen in schattigen Bereichen größere Schneemengen, die von einigen Kindern sofort als willkommene Abkühlung genutzt werden.

Mehrmals schnauft die Brockenbahn während des Aufstiegs und später beim Abstieg quälend vorbei.

Pünktlich auf die Minute steht die gesamte Gruppe wieder an der Bushaltestelle in Torfhaus. Trotz geröteter Gesichter, die an die vergessene Sonnenmilch erinnern, sind offensichtlich alle zufrieden und glücklich darüber die Brockenbesteigung geschafft zu haben.

Zur Überraschung aller Betreuer dröhnt am Abend Disco-Musik über das Heimgelände. 29 Kinder hüpfen, springen und tanzen im großen Aufenthaltsraum. Sie haben schon eine erstaunliche Kondition! Dafür verläuft die Nacht aber auch sehr ruhig.

Hektisches Treiben in allen

Räumen. Taschen werden gepackt, Betten gemacht, alle Zimmer einschließlich Küche und Toiletten werden gekehrt und geputzt. Es ist Freitagmorgen. Jetzt soll es schnell gehen, jeder möchte wieder nach Hause, auch wenn es noch so schön war. Der Bus fährt vor. Gepäck wird verstaут. Schnell noch einmal dem netten Hausmeister winken und schon ist der Bus wieder unterwegs.

Das herrliche Wetter erlaubt einen kurzen Zwischenstopp in der Osteroder Vogelstation. Über 40 heimische Vogelarten sind hier zu beobachten, Singvögel, Enten, Greifvögel und Eulen. Die Attraktion ist der zahme Uhu. Er lässt sich sogar vorsichtig streicheln und zum Beutefang animieren. Auch die Voliere der sprechenden Krähen ist ständig von Kindern umlagert.

Die anschließende Rückfahrt vergeht wie im Flug. Am Bürgerhaus schließen sieben unternehmenslustige Jungmellnauer die wartenden Eltern bzw. Großeltern in die Arme.

Auf Klassenfahrt gehen ist prima, wieder zu Hause sein aber auch!

Text und Fotos von
Ulrich Schliesing



Sportabzeichen 1999

Anfang März erhielten 19 Schüler und Schülerinnen das Sportabzeichen. Da die Leistungen im Jahr 1999 erbracht wurden, befanden sich auch sieben ehemalige Grundschüler unter den Empfängern. Von den 18 Kindern

bekamen 11 das Silberne Sportabzeichen und 7 das Bronzene Sportabzeichen verliehen.

Kristina, Jonas und Karsten erfüllten die Bedingungen bereits während ihres ersten Schuljahres!



Die jungen Sportler mit ihren Urkunden und Abzeichen. Stehend von links: Svenja Damm, Antje Heideroth, Lars Grosch, Dominik Grauel, Sebastian Balzer, Dominik Nitschke, Lukas Lölkes, Stefan Schulze, Christian Becker; kniend von links: Karsten Baetzel, Isabell Wagner, Jana Engelbach, Anna-Katharina Tittel, Lisa Neumann, Lisa Klapp, Giulia Suiter. Es fehlen: Jonas Lölkes und Kristina Schulze.

Nistkastenbau

Während der Wintermonate wurde im Schulgebäude kräftig gehämmert, geschraubt und gebohrt. Die Schüler und Schülerinnen des 3. Schuljahres zimmerten im Werkunterricht Nistkästen für Blaumeisen.

Obwohl mancher Nagel krumm ging und sich viele

Schrauben erfolgreich gegen das Eindrehen wehrten, ließen sich die Kinder nicht entmutigen. Das Ergebnis belohnte ihre Ausdauer. Nach Abschluss des Projekts präsentierten sich die zufriedenen „Handwerker“ mit ihren gelungenen Werken dem Fotografen.



Jens Benner, Dominik Nitschke, Gerrit Heideroth, René Wagner (hinten, von links), Andrea Castillo, Jennifer Hallenberger, Johannes Sause, Hendrik Ochs, Christian Becker (vorne, von links)

Ende Mai fütterten schon in 5 der Nistkästen Blaumeisen ihre Jungen! (Das Material für die Kästen stiftete Herr Nitschke, der auch den Holzzuschnitt übernahm.)

Schüler schreiben

Projektwoche

Vom 20. 3. bis 24. 3. 2000 hatten wir in der Grundschule Mellnau eine Projektwoche zum Thema „Hören und Geräusche“. Am ersten Tag haben wir verschiedene Spiele gemacht, die mit dem Hören zusammenhängen. Am zweiten Tag hat unsere Praktikantin, Frau Ienni, uns Bilder und Instrumente aus Afrika gezeigt. Wir durften auch in kleinen Gruppen trommeln und haben einen afrikanischen Tanz gelernt. Am dritten Tag haben wir einen Film über das Ohr angesehen und besprochen, wie das Gehör funktioniert. Am vierten Tag hat Frau Hansen und etwas über gehörlose Kinder erzählt, und wir haben selbst versucht, uns mit der Zeichensprache zu verständigen. Außerdem haben

wir in der Projektwoche verschiedene Instrumente gebastelt: Regenrohre, Rasseln und kleine Trommeln.

Wir haben auch ein Hörspiel auf Kassette aufgenommen und die Geräusche dazu selbst gemacht. Wir haben zum Beispiel das Klappern von Pferdehufen mit zwei leeren Joghurtbechern nachgemacht. Am letzten Tag haben wir die Hörspiele angehört und gezeigt, was wir alles gebastelt haben. Die 4. Klasse hat ihren Tanz vorgeführt und Frau Ienni hat sich von uns verabschiedet.

Die Projektwoche hat viel Spaß gemacht und wir haben viel dabei gelernt. Und das Lernen hat auch Spaß gemacht.

von Mona Sauer
und Christian Becker

Ausflug ins Schulbiologie-Zentrum nach Biedenkopf

Die 2. und 3. Klasse der Grundschule Mellnau hat am 24. 5. 2000 das Schulbiologie-Zentrum in Biedenkopf besucht. Wir wollten etwas Neues zu unserem Sachkundethema „Tiere am und im Teich“ erfahren. Der Biologielehrer, Herr Kraft, hat uns erklärt, wie wir mit den Tieren aus dem Schulteich umgehen sollten. Wir haben mit dem Käschler verschiedene Tiere gefangen, wie zum Beispiel Molche, Rückenschwimmer, wasserschnecken, usw. Als wir genug Tiere gefangen hatten, ha-

ben wir die Tiere in einen Kasten mit Wasser getan. Wir durften die Tiere unter einer elektrischen Lupe betrachten. Danach haben wir die Tiere zurück in den Schulteich gebracht. Kurze Zeit später sind wir zum Schloss gewandert. Wir haben es besichtigt und sind auf den Turm gestiegen. Von dort haben wir fast ganz Biedenkopf gesehen. Der Ausflug hat uns allen sehr gut gefallen.

von Dominik Nitschke, Gerrit Heideroth, Jonas Lölkes,
Karsten Beetz, René Wagner

Ausflug in die Lochmühle

Am 13. 6. 2000 waren alle vier Klassen aus Mellnau in der Lochmühle gewesen. Leider sind wir mit dem Bus kurz im Stau stecken geblieben. Als wir ankamen, sind wir erst zum falschen Grillplatz gegangen. Wir haben dann aber schnell den richtigen Platz gefunden. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und durften uns im Park umsehen. Überall konnte man umsonst Karussell fahren. Vielen von uns ha-

ben die Eichhörnchenbahn, der Autoscooter, die Riesenrutsche und die Ponys besonders gut gefallen. Es gab auch einen Streichelzoo mit vielen Tierkindern. Man konnte dort auch Floß fahren. Dabei sind viele Kinder ins Wasser gefallen oder auch hineingesprungen, denn es war an diesem Tag sehr heiß. Es ist sehr schön gewesen.

von Jennifer Hallenberger,
Hendrik Ochs, Jens Benner

Neues von der Grundschule Mellnau

Übernachtung in der Schule

Wir haben vom 8. 6. bis zum 9. 6. 2000 in der Schule geschlafen. Als alle Kinder ihre Luftmatratzen aufgeblasen hatten, haben wir draußen Völkerball gespielt. Danach haben wir Pizza gebacken. Jedes Kind durfte sich seinen Teil selbst belegen. Nach dem Essen haben wir bis halb elf draußen „Der Pumpsack geht um“ gespielt. Danach hat uns

Frau Zettlmeißl eine ganz lange Geschichte vorgelesen. Wir sind sehr spät eingeschlafen und ganz früh aufgewacht. Am nächsten Morgen haben wir alle zusammen gefrühstückt. Karstens Mama hat uns Brötchen gebracht. Wir haben alles aufgeräumt und noch ein bisschen gemalt und gesungen. Es war wunderschön. von Lea Erth und Kristina Schulze



Bilder von der Projektwoche

Fotos: Birgit Zettlmeißl

Saisonabschluss-Fahrt der Jugendfußballer



Am Samstag, den 10. Juni 2000 fand die lange geplante und vorbereitete Abschlussfahrt statt, zu der vom Jugendleiter alle fußballspielenden Jugendmitglieder des TSV sowie die Kinderturngruppe und natürlich die Eltern eingeladen waren.

Treffpunkt war um 8.00 Uhr das DGH in Mellnau, wo mit dem TSV-Bus und einem geliehenen Bus vom VfB 09 Wetter die Fahrt los ging. Leider konnten dann doch nicht alle, die sich angemeldet hatten,



Fotos: Volker Muth



Anhang zunächst die Oldtimerbahn und das Fliegerkarussell stürmten. Über die wunderbar ausgezeichneten Wege ging's dann zum Spielpavillon und zu Pano's Wunderland, währenddessen die größeren mittlerweile den Rathaarblitz, Fichtenflitzer und Wellenrutsche ausprobierten.

Treffen war dann um 12.30 Uhr beim Imbiss am See zu einem gemeinsamen Mittagessen. Nachdem der größte Hunger und Durst gestillt und auch noch ein Eis verdrückt war, konnte Teil zwei des Tages in Angriff genommen werden.

Wir durften eine atemberaubende Greifvogel-Vorstellung erleben, nachdem wir mit dem Panorama-Express durch das Tiergehege gefahren waren und uns die „Aah's“ und „Oooh's“ der Kinder beim Anblick von Bison, Mufflonwild und Sika sowie Rotwild angehört hatten. Kaum hatten die Eltern die rasante Fahrt in der Schneckenbahn überstanden, ging es auch schon mit großem Hallo zum Abenteuerplatz mit Hüpfburg. Währenddessen waren die anderen mit den Rennkarts unterwegs, um den vereinsinternen „TSV-Meister“ zu ermitteln.

mitfahren; Hemmnisse waren Krankheit, Hausarrest und andere Termine...

Mit viel Hurra ging es zum Panorama Park Sauerland, der gegen 9.45 Uhr erreicht wurde. Gleich am Eingang wartete schon „Pano“, das „Parkmaskottchen“ und verteilte zuerst einmal Lutscher. Im Park selbst teilte sich die Gruppe nach Lust und Laune auf, um das Gelände zu erkunden und möglichst viele Attraktionen auszuprobieren. Da die Firma Völker allen eine grüne Mütze spendiert hatte, war das Wiedererkennen recht einfach.

Die größeren bzw. älteren Kinder stürmten gleich in Richtung Riesenrutsche, Fun-Karts, Bumperboats und Super-Rutschbahn, während die Kleineren samt Betreuer und



Die Eltern und Betreuer fanden nun kurze Zeit zum Verschnaufen, die dann auch mit einer Tasse Kaffee entsprechend gewürdigt wurde. Zum Abschluss des Aufenthaltes wurde dann noch mal schnell ein Rennen auf der Super-Rutschbahn ausgetragen und eine Fahrt mit dem Wasserbob nachgelegt, der ja schon morgens für Begeisterung gesorgt hatte.

Um 17.00 Uhr war Treffen an den Fahrzeugen angesagt, um die Heimreise anzutreten.

Insgesamt war es ein sehr schöner, vielleicht für den einen oder anderen sogar unvergesslicher Tag bei wunderschönem warmen Sommerwetter ohne einen einzigen Tropfen Regen.

Gegen 19.00 Uhr fiel dann die ganze müde Bande im Mellnauer Hof ein, um noch ein letztes Grillwürstchen zu verdrücken und mit einer weiteren Apfelsaftschorle oder Fantà den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Auch die Eltern sollen in diesem Bericht nicht verges-



sen werden, denn sie haben selbstverständlich die Aufsicht über die „Rasselbande“ mit übernommen und so die Jugendbetreuer doch entlastet. Dafür ein liebes Dankeschön.
Günter Schmidt



Künftig auch Jazz-Gymnastik beim TSV Mellnau

Der TSV Mellnau beabsichtigt, voraussichtlich ab Mitte August diesen Jahres eine weitere Sportgruppe in Mellnau anzubieten.

Die Gruppe wird sich mit Jazz-Gymnastik beschäftigen. Als zusätzliches Angebot soll hier ein Fitness-Training angeboten werden, das vor allem

auch jüngere Teilnehmer ansprechen soll.

Die Gruppe wird sich donnerstags im DGH zur Übungsstunde treffen, voraussichtlich in der Zeit ab 18.30 Uhr bis maximal 21.00 Uhr. Die genaue Übungszeit wird noch mit den Teilnehmerinnen abgesprochen werden.

Ein herzlich Dankeschön



sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, allen
die uns zu unserer

Kenfirmation

mit so vielen Glückwünschen, Blumen und Geschenken
erfreut haben. Dank auch all denen, die zum Gelingen
dieses Tages beigetragen haben.

Die Kenfirmanden:

Ingo Diehl
Carina Dippel
Philipp Dörmel
Lena Engelbach
Manuela Günther

Andreas Krieg
René Krieg
Silina Lind
Silke Naumann
Jona Schubert

Mellnau, im Mai 2000

Zum vormerken!

Kinderfest am Sportplatz Mellnau

Wir feiern das Kinderfest zusammen
mit dem 20-jährigen Bestehen unserer
Damengymnastik-Abteilung

**am Sonntag,
30. Juli 2000**

Beginn: 12.00 Uhr, ab 15.00 Uhr
Musik mit und für Kinder von „Spunk“,
Ende um 19.00 Uhr.

Viele interessante Stationen warten...

Für reichlich Essen und Getränke ist gesorgt!



Gaststätte Mellnauer Hof

Tel. 06423 - 7103
Inh.: Ingrid u. Georg Bernert

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag: 11.00 - 01.00 Uhr
Sonntag: 10.00 - 01.00 Uhr
Montag: Ruhetag

VICTORIA

VERTRAUEN. VERSICHERN. VICTORIA.

Mit Sicherheit gut versichert Versicherungsbüro Bepperling

Im Stiftsfeld 18 • 35037 Marburg
Tel.: (06421) 34716 • BTX (06421) 34716
Telefax (06421) 36293

VEREINSBANK VICTORIA BAUSPAR AG



SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für
Informationsmanagement
mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon: (06423) 4228
Telefax: (06423) 4228

eMail: info@softwarekontor.de
Internet: www.softwarekontor.de

- Internetanbindung •
- EDV-Projektentwicklung •
- Datenbankdesign •
- Programmiersprachen •
- Standardsoftware •

Wir sind für Sie da!



Shell Shop
Reifenservice
SB-Staubsauger
SB-Waschanlage

Shell Station Günter Sawikowsky

Marburger Straße
(B 252)
35083 Wetter

Telefon: 06423 / 963033 • Fax: 06423 / 963034



Achtung! Alte Postkarten von Mellnau gesucht!

Wer hat noch Postkarten von Mellnau?
Für die Zusammenstellung einer Dokumentation suchen
wir Postkarten/Ansichtskarten von Mellnau.

Wir benötigen sie lediglich, um eine Kopie davon
anzufertigen. Wer kann uns weiterhelfen?

Bitte anrufen: (06421) 63777 Erich Schumacher

Mellnauer Gerüstbau

... löst die Probleme am Bau

MANFRED HERMANN



35083 Wetter-Mellnau
Haingarten 23
Tel. (06423) 3261
Fax (06423) 51389
Funk (0171) 2449133

Grundbau und -verleih
Stahlskelettsysteme
Fahr- + Montagegerüste
Schalungsträger
Schalensystem
Förderband



Impressum:

Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Hauskater erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:

Erich Schumacher, Tel. (06421) 63777 oder (0171) 2717200, Postf. 2284, Eisenstr. 7, 35083 Marburg/L.

Außerdem haben mitgearbeitet:

Jonas Schumacher, Norbert Groth, Armin Volk, Heidi Volk, Heide Sodermann, Heide Ackermann, Christa Schumacher, Rudi Schu-

macher, Thomas Jentsch, Ingrid Balthammer-Jentsch, Christa Schubert, Peter Schubert. Fernerlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefträgen stehen Autoren selbst die Verantwortung.

Anzeigenpreise:

1/1 Seite: DM 160,-, 1/2 Seite: DM 80,-, 1/3 Seite: DM 40,-, 1/10 Seite: DM 20,-, jeweils pro Ausgabe.

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:

Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe können bis spätestens 15. September 2000 bei der Redaktion abgegeben werden.

Druck:

Druckerei Volker & Rüter, Marburg
Der MELLNAUER KUCKUCK wird ausschließlich auf Recycling-Papier gedruckt, das zu 100% aus Altpapier besteht.

Es geht um Ihre Zukunft

Haben Sie schon eine private Rentenversicherung?



Unser Beratungsteam

Es informiert Sie:
SV Sparkassen Versicherung
Bachmann & Brand Generalvertretung
Frauenbergstraße 3, 35039 Marburg
Telefon: (0 64 21) 4 10 95

**SV SPARKASSEN
VERSICHERUNG**
Was liegt näher.

LVM
Versicherungen

LVM
Krankenversicherung



Im Vergleich
ganz vorn

Eine gute Empfehlung von:

LVM-Versicherungsbüro
JESBERG
Bahnhofstr. 14, 35083 Wetter
Tel. (06423) 92081

ELEKTROINSTALLATION



Elektromeister

Volker Miß

Obereiche 2

35116 Hatzfeld/Eder

Tel. (06467) 306

Beratung, Planung
und Ausführung von
Stark- und
Schwachstrom-anlagen,

Heizungs-, Antennen-
und Sprechanlagen

Kundendienst und
Wartung

Tischlerei – Werkstätte

Hartmut Krieg,

Tischlermeister



Innenausbau • Treppen • Ladeneinrichtungen • Fenster • Türen

35041 Marburg-Lahn

Siemensstraße 16

Tel. (0 64 21) 84 22 2

FAX (0 64 21) 82 46 7

Gärtnerei Bernhardt

- Kranzbinderei - Moderne Floristik - Floristik aller Art -
- Gartengestaltung - Baumschnitt und anderes -
- Hydrokultur (Großraumbegrünung) - Grabpflege -

Dorfstraße 43

35117 Münchhausen-Wollmar

Telefon: (06457) 8217

RUDI SCHUMACHER

Der Schreiner für Jeden!

35083 Wetter-Mellnau
Heppenbergsstraße 16
Tel. (06423) 926893
od. 0175 - 3336108
Fax (06423) 926894

TOILET
TÜREN
BILDBAU
REPARATUREN
MOBEL

EUCKER
Getränke-Abholmarkt

Alte Höhle 2, Mellnau, Tel.: 1708

Im Sommer die große Dürre, im Winter von der Außenwelt abgeschnitten?

Alles halb so schlimm!

Neu! Sie wollen feiern, wir stellen bereit:

Pavillon 3x6 und 3x3 Meter, Garnituren, Bierkühler, Gläser sowie Fußböden nach Wahl!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 15.00 - 18.30 Uhr

Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Krieg & Schmidt

Kabelmontagen
Elektrotechnik

*Wir geben Strom
den richtigen Weg!*

Gisselberger Straße 47,
35041 Marburg/Lahn
Tel.: (06421) 9841-0;
Fax: (06421) 9841-41

Haustechnik

Industrietechnik

Telefonnetze

Projektierung

Beratung

Ausführung

Verkauf



„Burg Elenhoug ist kampfbereit!“



– dies haben sicherlich die Burgmannen auf der Mellnauer Burg im 13. Jahrhundert des öfteren einmal an ihre Herren in Mainz gemeldet.

Die Fotos auf dieser Seite geben einen Eindruck davon, wie man sich dies von Angesicht zu Angesicht vorstellen konnte.

Die Darstellungen der Mitglieder von „Ars Militia“, die Ende April mit ihrem mittelalterlichen Lager in Mellnau weilten, lassen die alten Gemäuer unserer Burgruine scheinbar wieder zum Leben erwachen, wie zu ihren besten und bewegtesten Zeiten im 13. Jahrhundert.

Text u. Fotos:
Erich
Schumacher



Eisen auf Eisen, Kampf mit Schwert und Axt und geschützt mit Schild, schwerem Kettenhemd und Helm mit geschlossenem Visier – das ganze in schwindelnder Höhe

auf den Mauern des Bergfrieds vor der wunderbaren Kulisse von Mellnau.

Der Ritterbesuch in Mellnau gab uns Gelegenheit, solch spektakuläre Fotos zu machen.



Wir machen den Weg frei!



Raiffeisenbank eG 35083 Wetter